

Finaltag der Amateure für 22. August 2020 geplant



Die Landesverbände im Deutschen Fußball-Bund haben sich verständigt, die fünfte Auflage des Finaltags der Amateure am 22. August 2020 durchzuführen, soweit es die behördlichen Verfügungslagen zur Eindämmung des Corona-Virus in den jeweiligen Bundesländern zulassen. Eine Freigabe durch die Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS) für den Finaltag der Amateure liegt bereits vor. Die ARD plant, die Pokal-Konferenz erneut bundesweit live im Ersten übertragen.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der ursprünglich für den 23. Mai terminierte Finaltag der Amateure 2020 verlegt werden. Die 21 Landesverbände hatten sich jedoch bereits im Mai auf das Ziel geeinigt, die Ermittlung der Landespokalsieger sowie die Meldung der Teilnehmer für den DFB-Pokal 2020/21 auf sportlichem Weg vorzunehmen. Aufgrund der seitdem verbesserten Infektionslage in Deutschland sowie der überwiegenden Öffnung des Trainings- und Spielbetriebs durch die jeweiligen Landesregierungen soll die überwiegende Zahl der Landespokalendspiele am 22. August 2020 ausgetragen werden. Die genaue Sendezeit in der ARD befindet sich derzeit noch in der Abstimmung.

Ob und in welchem Umfang Zuschauer*innen zu den Pokalendspielen zugelassen werden, ist noch offen. Aktuell gehen die Landesverbände davon aus, dass es zu unterschiedlichen Regelungen kommen wird – abhängig von den örtlichen Verfügungslagen. Auch steht noch nicht fest, ob alle 21 Landesverbände am Finaltag der Amateure teilnehmen können. Dazu befinden sich alle Verbände in Abstimmung mit den jeweiligen Landesregierungen.

Die genaue Übersicht aller teilnehmenden Landesverbände wird in den kommenden Tagen unter www.finaltag-der-amateure.de veröffentlicht. Alle Sieger der Landespokalendspiele sind für die erste Hauptrunde des DFB-Pokals qualifiziert, in der sie auf einen Klub aus der Bundesliga oder der 2. Bundesliga treffen.



**FINALTAG
DER AMATEURE**
22. AUGUST 2020

Hamburger LOTTO-Pokal-Finale der Herren möglichst am 22.08.2020

HFV-Präsident Dirk Fischer sagt: „Unsere Wunsch-Planungen sehen vor, das LOTTO-Pokal-Viertelfinale der Herren am 08./09.08.2020, das Halbfinale der Herren am 15./16.08.2020 und das Endspiel am Finaltag der Amateure, dem 22.08.2020, zu spielen, wenn die Verfügungslage das zulässt. Hierzu sind wir in Gesprächen mit den Vertretern der Stadt Hamburg und der umliegenden Bundesländer. Im LOTTO-Pokal der Frauen soll am 23.08.2020 das Halbfinale und am 29.08.2020 das Finale gespielt werden, wenn das möglich ist.“

Steffen Simon, als Sportchef des WDR verantwortlich für die Koordination der Livekonferenz im Ersten, sagt: „Aufgrund der dynamischen Entwicklungen im organisierten Fußball sind die Landesverbände kurzfristig mit der Bitte an die ARD herangetreten, den verlegten Finaltag 2020 im Ersten und auf sportschau.de zu übertragen. Die genauen Details und die Sendeabläufe müssen noch mit den beteiligten Landesrundfunkanstalten besprochen werden. Ich freue mich aber, dass der Finaltag der Amateure wieder im Ersten zu sehen sein wird.“

LOTTO-Pokal der Herren 2019/20

Viertelfinalpaarungen

FC Teutonia 05 1. – FC Eintracht Norderstedt
SV Halstenbek-Rellingen 1. – SV Rugenbergen 1.
TSV Sasel 1. – HSV Barmbek-Uhlenhorst 1.
ASV Hamburg 1. – Altonaer FC 93 1.

LOTTO-Pokal der Frauen 2019/20

Halbfinalpaarungen

Bramfelder SV 1. – HSV 1.
HSV 2. – Walddorfer SV 1.

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



FAQ: Pass- und Vertragswesen in Corona-Zeiten

Stand: 09.07.2020

Liebe Sportfreunde,
die COVID-19-Pandemie hat bekanntlich auch den Fußball fest im Griff. Auf dem außerordentlichen Verbandstag wurden deshalb Regelungen in Bezug auf das Pass- und Vertragswesen getroffen, die gesonderte Regelungen zum Wechselrecht in der aktuell laufenden Wechselperiode mit sich bringen. Hier kommen Fragen auf, die wir beantworten wollen.

Welche Anträge kann ich aktuell stellen?

Sie können nach wie vor alle Anträge auf Spielberechtigungen stellen und auch Vertragsspielerverträge einreichen.

1.) *Folgende Anträge werden von uns, wie bisher, zeitnah bearbeitet:*

- Vertragsspielerverträge
- Anträge auf Erstausstellung
- Vereinswechsel mit Zustimmung zum Vereinswechsel
- Internationale Vereinswechsel
- Anträge auf Gastspielrecht
- Anträge auf nachträgliche Freigabe

2.) *Folgende Anträge werden in der Einzelfallentscheidung bearbeitet. Hierbei kann sich die Bearbeitung verzögern:*

- Anträge auf Zweitspielrecht
- Anträge auf Freiholung von A-Juniorenspielern bzw. B-Mädchenspielerinnen für den Erwachsenenbereich
- Rückversetzungen von Spieler/Spielerinnen

3.) *Folgende Anträge werden derzeit nicht vom HFV bearbeitet, da dafür der Beginn des Spielbetriebes bzw. die Aufhebung der Corona-Sperre für den Spielbetrieb bekannt sein muss:*

- Vereinswechsel ohne Zustimmung

Werden die Anträge weiterhin über das DFBnet gestellt?

Die Anträge müssen weiterhin über das DFBnet gestellt werden. Es besteht weiterhin nicht die Möglichkeit den Antrag an die HFV-Geschäftsstelle in Schriftform zu stellen.

Ausgenommen davon sind nachträgliche Freigaben, zu denen Sie weitere Informationen weiter unten finden.

Warum werden Vereinswechsel ohne Zustimmung nicht bearbeitet?

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde durch den außerordentlichen Verbandstag beschlossen, dass die



durch die Pandemie bedingte Ausfallzeit des Spielbetriebs nicht auf die Wartefrist angerechnet wird.

Dazu ein Beispiel: Ein Spieler/eine Spielerin hat sein/ihr letztes Spiel im abgehenden Verein am 01.03.2020 bestritten und wechselt nun ohne Zustimmung unter Einhaltung aller relevanten Auflagen zu einem neuen Verein.

Gem. alter Regel würde er/sie ein Pflichtspielrecht zum 02.09.2020 im neuen Verein erhalten. Würde der Spielbetrieb in diesem Beispiel am 01.09.2020 beginnen, wäre er/sie bereits einem Tag nach Wiederaufnahme des Spielbetriebs spielberechtigt.

Gem. der nun beschlossenen Änderung der Spielordnung und dem beispielhaften Spielbetriebsbeginn am 01.09.2020, wäre der Tag der Erteilung der Spielberechtigung der 21.02.2021. Die Wartefrist berechnet sich wie folgt:

- 6 Monate Wartefrist vom Tag des letzten Spiels
- Zzgl. pandemiebedingte Ausfallzeit des Spielbetriebs vom 13.03.2020-31.08.2020 (5 Monate und 19 Tage)

Da, nach heutigem Stand, noch kein Datum der Wiederaufnahme des Spielbetriebs festgelegt ist, kann der Zeitraum der Wartefrist nicht berechnet und die Anträge können daher nicht bearbeitet werden.

Wie definiert der Hamburger Fußball-Verband das Ende der pandemiebedingten Ausfallzeit des Spielbetriebs?

Der Hamburger Fußball-Verband hat am 13.03.2020 entschieden den Spielbetrieb per sofort einzustellen. Dieses Datum gilt damit als Beginn der pandemiebedingten Ausfallzeit des Spielbetriebs.

Das Ende der Ausfallzeit ist definiert mit dem Tag, an dem die behördlichen Vorgaben der Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen einen regulären Wettbewerbsbetrieb wieder zulassen. Das Datum des Bundeslandes, welches zuletzt den Wettbewerbsbetrieb zulässt, ist dabei



Ich möchte eine/n Vertragsspieler/in verpflichten, den Vertrag aber erst mit Beginn des Spielbetriebs starten lassen – geht das?

Achtung: Bei folgender Auskunft erfolgt lediglich ein Hinweis in Bezug auf das Spielrecht, nicht auf das Arbeitsrecht!

Der/die Spieler/in, der/die durch einen Vereinswechsel ohne Zustimmung des abgebenden Vereins verpflichtet wird, erhält erst ein Pflichtspielrecht mit Beginn des Arbeitsvertrages. Sofern Sie also mit dem/der Vertragsspieler/in einen späteren Beginn vereinbaren, erhält der/die Spieler/in bis dahin auch keine Pflichtspielberechtigung. Gleichzeitig muss der Beginn des Vertrages innerhalb der Wechselperiode liegen, ansonsten erhält der/die Spieler/in erst ein Spielrecht zur nächsten Wechselperiode im Winter. Wir empfehlen daher, auf derartige Klauseln zu verzichten.

ausschlaggebend. Der HFV wird das Datum dann auch kommunizieren, sobald dieses konkret bekannt ist.

Kann ich den Spieler/die Spielerin ohne erteilte Spielberechtigung in einem Freundschaftsspiel einsetzen?

Wenn der Antrag auf Vereinswechsel elektronisch bei uns eingegangen ist, kann der Spieler/die Spielerin in Freundschaftsspielen eingesetzt werden. Dazu kann der Spieler / die Spielerin entsprechend als freier Spieler im DFBnet Spielbericht erfasst werden.

Wieso Freundschaftsspiele? Die sind doch noch verboten?

Sofern es nach den behördlichen Vorgaben (z.B. in Niedersachsen) möglich ist, können Freundschaftsspiele durchgeführt werden. Bitte beachten Sie, dass diese Freundschaftsspiele, so wie bisher, über das DFBnet angelegt werden müssten!

Ich habe eine nachträgliche Freigabe für eine/n Spieler/in erhalten – wo reiche ich diese ein?

Wenn Ihnen eine nachträgliche Freigabe vorliegt, müssen Sie diese zur Bearbeitung an unseren Mitarbeiter Christian Böckl (christian.boeckl@hfv.de) per E-Mail senden. Bitte beachten Sie, dass Sie den Antrag auf Vereinswechsel im Vorweg im DFBnet gestellt haben müssen. Beachten Sie außerdem, dass Sie die nachträgliche Freigabe zusammen mit den Unterlagen zum Vereinswechsel aufbewahren und bei einer Prüfung vorlegen müssen.

Ich habe von einer veränderten Wechselperiode bis zum 05.10.2020 gelesen – stimmt das?

Der DFB und die DFL haben sich auf eine Veränderung der Wechselperiode vom 15.07.2020 bis zum 05.10.2020 (zusätzlich der 01.07.2020) verständigt und damit die Möglichkeit geschaffen, dass Spieler/innen über den 31.08.2020 hinaus zu einem neuen Verein wechseln können.

Diese Regelung gilt ausschließlich für Vertrags- und Lizenzspieler/innen, d.h. der „normale“ Vereinswechsel ohne Vertrag (s.g. Amateurspieler) ist davon nicht betroffen, hier gilt weiterhin die Wechselperiode vom 01.07.-31.08., für Vertragsspieler gilt die Wechselperiode bis zum 05.10.2020. Die Begründung dieser Regelung ergibt sich für Lizenz- und Vertragsspieler dabei aus dem Arbeitsrecht.

Kann ein Verein in einem anderen Landesverband eine/n Spieler/in meines Vereins noch nach dem 31.08.2020 als Vertragsspieler verpflichten?

Das ist grundsätzlich möglich, wenn der entsprechende Landesverband die Wechselperiode verlängert hat. Es gilt beim Vereinswechsel stets das Recht des aufnehmenden Landesverbandes.

An wen kann ich weitere Fragen stellen?

Sie haben noch weitere Fragen in Bezug auf das Pass- und Vertragswesen? Unser Mitarbeiter Christian Böckl steht Ihnen gerne zur Verfügung, Sie erreichen ihn per E-Mail (christian.boeckl@hfv.de) sowie Dienstags und Donnerstags von 09.00-12.00 Uhr auch telefonisch (040-675 870 14).

Die Entwicklung des Frauenfußballs in Hamburg

Die Anfänge Teil 2 – Fortsetzung von Teil 1 (HFV-Info Nr. 24 vom 18.6.2020)

Wacker 04 macht es vor: Eine Chance für die Mädchen

Eines der in der „AG Damenfußball“ diskutierten Probleme ist die Freigabe für Frauenmannschaften. Zwischenzeitlich haben sich nämlich in einigen Vereinen Mädchenmannschaften gebildet, deren Spielerinnen nun geschützt werden sollen.

Wacker 04 Billstedt ist 1972 der erste Verein in Hamburg, der die Mädchen hinter dem runden Leder herlaufen lässt. Ein erstes Turnier mit fünf Mannschaften wird vom HFV am 1. Mai 1973 in Zusammenarbeit mit dem SV West-Eimsbüttel durchgeführt.

Bald gibt es 14 Teams, die 1973 in zwei Staffeln um Punkte kämpfen. Wacker 04 wird ohne Punktverlust Staffelfürer, gewinnt im Endspiel um die Hamburger Meisterschaft gegen die Mädchen vom SV West-Eimsbüttel mit 1:0. Auch im Jahr darauf heißt der Titelträger Wacker 04. Diesmal setzen sich die Billstedter Deerns in der Leistungsklasse durch, bleiben dabei erneut unbesiegt.

Die Nachwuchsförderung soll generell einen Schwerpunkt der Arbeit der „AG Damenfußball“ bilden. Um dieses zu verdeutlichen, benennt sich die Arbeitsgemeinschaft bereits im Juli 1973 in „Fachausschuss für Damen- und Mädchenfußball“ (FaDuM) um.

Bereits zwei Jahre später führt der FaDuM zwei Klassen im Mädchenfußball ein, die Anzahl der Spielerinnen und die teilweise großen Altersunterschiede machen das notwendig. Neben den A-Mädchen (13 – 16 Jahre) greifen die B-Mädchen (bis 13 Jahre) ins Geschehen ein.

Die Altersgrenze wird für Frauenmannschaften auf 16 Jahre festgelegt, Spielerinnen des älteren Mädchenjahrgangs können freigeholt werden. Erst 18 Jahre später, in der Saison 1993/94, wird die Altersklasseneinteilung reformiert, der Regelung bei den Jungen angepasst (B-Mädchen: 14 – 16, C-Mädchen: 12 – 14, D-Mädchen: 12 Jahre).

Neben den Punktspielen führen die Mädchen seit 1973 auch einen Pokalwettbewerb durch. Seit 1974 werden die Pokalendspiele der Mädchen und Damen als Doppelveranstaltung durchgeführt.

Hannelore Ratzeburg: Vom FaDuM zur FIFA

Am 25. Juni 1974 wird Hannelore Ratzeburg als Nachfolgerin für Eva Boers zur Vorsitzenden des Fachausschusses für Damen- und Mädchenfußball gewählt. Sie vertritt die Belange der Frauen auch über Hamburgs Grenzen hinaus.



Hannelore Ratzeburg 1985 mit dem damaligen HFV-Präsidenten Horst Barrelet

1977 wird die Fußball-Ehrenamtlerin Referentin für Damenfußball im Spielausschuss des DFB, 1980 in die UEFA-Kommission entsandt, 1989 als Vorsitzende des Ausschusses für Damenfußball Mitglied (bis 2007) im DFB-Beirat, dem damals höchsten DFB-Gremium zwischen den Bundestagen. Mittlerweile ist Ratzeburg DFB-Vizepräsidentin für Gleichstellung, Frauen- und Mädchenfußball, im DFB-Präsidium seit 26. Oktober 2007.

Auch im Welt-Fußballverband macht sich Hannelore Ratzeburg einen Namen. 1990 beruft die FIFA sie in die neu gebildete Kommission für Frauenfußball, die mitverantwortlich für die Organisation der ersten Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 1991 in China ist. Daran denken die Verantwortlichen in Deutschland im Jahre 1974 noch nicht. Der DFB spielt die erste Deutsche Frauen-Fußballmeisterschaft aus. Hamburgs Meister Buxtehuder SV scheidet punktgleich mit Tennis-Borussia Berlin und Werder Bremen hinter dem überlegenen Gruppensieger DJK Eintracht Erle in der Vorrunde aus. Erle verliert im Endspiel gegen den TuS Wörrstadt mit 0:4.

Hamburgs Mannschaften kommen im Kampf um die Deutsche Meisterschaft nie über die Zwischenrunde hinaus. Die denkwürdigste Partie liefert 1980 die FSV Harburg ab.

Bei Bayern München verlieren die FSVerinnen mit 0:5, aber im Rückspiel wird der Favorit und Endspielteil-

nehmer 1979 in Grund und Boden gestürmt. 1.400 Zuschauer bejubeln das 1:0 von Selke Friedrichsen und drei Tore von Hannemie Dix. Der fünfte Treffer will nicht mehr gelingen, die FSV verpasst das Halbfinale wie schon im Jahr davor.

Modellfall Hamburg nicht ohne Probleme

Zurück in die 70er Jahre. Ein erster Lehrgang für Schiedsrichterinnen steht zu dieser Zeit auf dem Plan, die Arbeit mit der Frauen-Auswahl wird unter Wilhelm Plett intensiviert. Ausspracheabende für Vereinsvertreterinnen und -vertreter werden eingeführt und finden bis in die heutige Zeit hinein regelmäßig statt.

Der Frauenfußball findet seinen ersten Sponsor. Die Nord-West Lotto/Toto spendiert für jedes zur Serie 1974/75 gemeldete Team fünfzehn Handtücher.

Im Herbst 1975 werden talentierte Mädchen zu einem Lehrgang eingeladen. Aus diesem Kreis wird die Auswahlmannschaft unter der Leitung von Friedrich Rabe gegründet. In der Spielzeit 1975/76 gibt es einen Hallenspielbetrieb für Mädchenmannschaften in den Wintermonaten.

Auch in den Schulen bekommen die kickenden Mädchen der 70er Jahre langsam ihr Recht, Fußball-AGs entstehen. Die Entwicklung ist positiv, Grün-Weiß Eimsbüttel veranstaltet 1982 ein erstes Hallenturnier für Schulmannschaften, an dem 16 Mannschaften teilnehmen. Die Aktivitäten führen schließlich 1983 zur Hamburger Schulmeisterschaft.

Damit zukünftige Lehrerinnen auch Kenntnisse vom Fußball haben, wird in dieser Phase in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaften in Hamburg ein Lehrgang für Studentinnen und Referendarinnen durchgeführt.

Auf Initiative des FaDuM kann im September 1975 die erste Tagung mit den Verantwortlichen für Damen- und Mädchenfußball aus den vier norddeutschen Landesverbänden in Hamburg stattfinden. Die Situation in Hamburg bezüglich der Vertretung des Damen- und Mädchenfußballs, gemeinsam mit einem eigenen Ausschuss, wird als ideal angesehen, dient später als Modell für viele andere Landesverbände.

Der Hamburger Fußball-Verband schreibt 1976 als erster Verband in Deutschland einen Trainer-Lehrgang für Frauen aus. 17 Frauen melden sich und absolvieren den F-Lizenz-Lehrgang erfolgreich.

Um auch jüngeren Mädchen eine Chance zu geben, Fußball zu spielen, sollen Jungen und Mädchen im F- und E-Jugendbereich gemeinsam, also in gemischten Mannschaften spielen. Ein erstes Testspiel bestreiten im Herbst 1977 F-Jugendmannschaften von Grün-Weiß Eimsbüttel und vom SC Poppenbüttel. In der Serie 1978/79 werden dann auch gemischte Mannschaften in den Spielbetrieb der Jugend integriert.

In der Saison 1980/81 spielen 62 Mädchenmannschaften im HFV; soviel wie nie zuvor. 1981/82 wird mit 126 Mannschaften (68 bei den Frauen, 58 bei den Mädchen) der Zenit im Gesamtbereich erreicht. Der Boom hält nicht an.

Während die Anzahl der Frauen-Teams noch einige

Zeit ansteigt (Höchstzahl 1985/86: 77 Mannschaften), wird es für die Vereine immer schwerer, genügend Mädchen für eine 11er-mannschaft zusammenzubekommen. 1986/87 wird der absolute Tiefpunkt erreicht. Es spielen noch acht 11er- und vier 7er-A-Mädchenmannschaften. Nur eine 7er B-Mannschaft wird gemeldet.

Die Gründe dafür sind nicht eindeutig, auch Gespräche mit den Verantwortlichen der Vereine bringen keine Klärung. Seit 1985/86 wird nur noch ein Spielbetrieb für 7er-Mädchenmannschaften angeboten, und das scheint die richtige Entscheidung zu sein. Die Anzahl der Mannschaften steigt wieder an. Waren es 1986/87 nur noch 13, spielen in der Saison 1994/95 schon wieder 41 Mannschaften, inklusive D-Mädchen. Bei den Frauen gehen 53 Teams auf Torejagd.

Kirstin Warns: Hamburgs beste Schiedsrichterin

Seit 1990 gibt es eine DFB-Liste für Schiedsrichterinnen. Die nötige Qualifikation dafür im Jahr 1990: Mindestens Spiele in der Bezirksliga bei den Männern müssen die Frauen leiten können. Kirstin Warns (Oststeinbeker SV, später SC Hamm 02) kann das, und sie ist daher das Aushängeschild der Schiedsrichterei im Hamburger Frauenfußball. Auch Partien der Landesliga bereiten ihr Anfang der 90er-Jahre keine Probleme, in der Oberliga fungiert sie als Linienrichterin. Bei den Frauen amtiert sie in der Bundesliga als Schiedsrichterin. Am 2. Juni 1996 pfeift Kirstin Warns das Finale um die Deutsche Meisterschaft der Frauen im Frankfurter Stadion am Brentanobad zwischen der SG Praunheim und TSV Siegen (0:1) vor 3.100 Zuschauern.



**Hamburgs
erste DFB-
Schiedsrichterin
Kirstin
Warns**

DFB-Rahmenterminkalender 2020/2021 beschlossen

Saison startet mit DFB-Pokal

Das DFB-Präsidium hat den neuen Rahmenterminkalender für die Saison 2020/2021 beschlossen. Die kommende Spielzeit im deutschen Profifußball beginnt bei den Männern mit der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals vom 11. bis 14. September. Eine Woche später (18. – 21. September) starten die Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga in ihre Wettbewerbe.

In der 3. Liga sind während der ersten Saisonhälfte drei Wochenspieltage geplant, am 20./21. Oktober (6. Spieltag), 24./25. November (12. Spieltag) sowie am 15./16. Dezember (16. Spieltag). An letztgenanntem Termin sind auch die Bundesliga und 2. Bundesliga unter der Woche im Einsatz. Zudem wird die 3. Liga während der Nationalmannschaftsperioden im Oktober und November keine Pause einlegen, sondern jeweils am Wochenende (9. bis 12. Oktober und 13. bis 16. November) spielen.

Seinen Abschluss findet das Fußballjahr 2020 am 22. und 23. Dezember mit der zweiten Runde des DFB-Pokals. Am Wochenende zuvor (18. – 21. Dezember) ist der letzte Spieltag des Kalenderjahres in der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga angesetzt.

Aufgrund des engen Zeitfensters in dieser Saison ist die Winterpause 2020/2021 stark verkürzt. In der Bundesliga und 2. Bundesliga geht es bereits am ersten Januar-Wochenende mit dem 14. Spieltag weiter, die 3. Liga nimmt eine Woche später vom 8. bis 11. Januar ihren Spielbetrieb mit dem 18. Spieltag wieder auf. Für die 3. Liga sind in der Rückrunde drei Wochenspieltage vorgesehen, in der Bundesliga und 2. Bundesliga sind es jeweils zwei.

Das Achtelfinale im DFB-Pokal ist für 2./3. Februar angesetzt, das Viertelfinale für 2./3. März. Das DFB-Pokalfinale wird am Donnerstag, 13. Mai 2021 (Christi Himmelfahrt), im Berliner Olympiastadion ausgetra-

gen und damit ausnahmsweise nicht wie gewohnt nach Abschluss der Ligawettbewerbe. Auch diese Maßnahme ist der besonderen, durch den späteren Saisonstart bedingten Termindichte geschuldet. Hinzu kommt, dass der 1. Mai 2021 auf einen Samstag fällt und das betreffende Wochenende auf Wunsch und in Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden frei von Komplettspieltagen der drei Profiligen bleibt. Dafür sind am ersten Mai-Wochenende die beiden Halbfinalspiele des DFB-Pokals vorgesehen, diese beiden Termine sind allerdings noch vorbehaltlich letzter ausstehender Abstimmungsgespräche.

Die Saison in der Bundesliga und 3. Liga endet am Samstag, 22. Mai. Die 2. Bundesliga folgt tags darauf mit ihrem letzten Spieltag. Die Relegationsspiele zur Bundesliga sind für 26. und 29. Mai geplant, die Relegation zur 2. Bundesliga mit dem Tabellendritten der 3. Liga soll am 27. und 30. Mai durchgeführt werden. Die FIFA-Abstellungsperiode für die Nationalmannschaften beginnt am 31. Mai, das Eröffnungsspiel der UEFA EURO 2020 ist am 11. Juni.

Alle vorgenommenen Planungen im DFB-Rahmenterminkalender der Saison 2020/2021 stehen unter dem Vorbehalt, dass die behördlichen Verfügungslagen vor Ort den Spielbetrieb ermöglichen. Anpassungen für einzelne Wettbewerbe aufgrund sich verschärfender Pandemielagen oder veränderter Verfügungslagen sind weiterhin möglich.

Der Beschluss des neuen Rahmenterminkalenders erfolgte auf Vorlage des DFB-Spielausschusses und wurde durch das DFB-Präsidium im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. Dem Antrag waren unter anderem entsprechende Empfehlungen des DFL-Präsidiums sowie des Ausschusses 3. Liga vorausgegangen. Die Vereine der 3. Liga waren in die Erstellung des Rahmenterminkalenders miteingebunden.



Workshop für Fußballentwicklung: Jetzt bewerben!

Wie soll die Fußballabteilung in Zukunft aufgestellt werden? Was für Personen werden benötigt? Welche Vorgaben gibt es eigentlich vom Verband? Zur Beantwortung all dieser Fragen haben wir nun ein super Angebot für Sie: Der Workshop für Fußballentwicklung! In dem Workshop geht es ausschließlich um Ihren Verein, denn wir wollen anhand Ihrer Gegebenheiten mit Ihnen zusammen ein Konzept erarbeiten, anhand dessen der Verein seine Ziele strukturierter verfolgen kann.

Der SV Lurup und der SV Eidelstedt haben bereits von dem Workshop profitiert (siehe untenstehende Links), nun wollen wir noch mehr Vereinen diese Unterstützungsmöglichkeit bieten und Ihnen die Möglichkeit geben einen solchen Workshop durchzuführen. Dabei möchten wir die digitalen Möglichkeiten nutzen und den Workshop als einer der ausgewählten Pilot-Landesverbände in einer Online-Version durchführen, näheres dazu erfahren Sie in einem Vorgespräch mit HFV-Mitarbeiter Dominik Voigt. Kosten kommen keine auf Sie zu, Sie können also nur profitieren!

Wir haben Ihr Interesse geweckt und Sie wünschen sich die Durchführung eines solchen Workshops? Dann melden Sie sich bei HFV-Mitarbeiter Dominik



Voigt (dominik.voigt@hfv.de) dafür an. Es folgt ein Vorgespräch, in dem sämtliche Fragen beantwortet werden und der aktuelle IST-Stand erarbeitet wird, anschließend wird dann gemeinsam entschieden, ob die Durchführung Sinn macht.

Weitere Informationen zu den bisherigen Workshops finden Sie unter folgenden Links:

SV Lurup: <https://www.hfv.de/artikel/workshop-fuer-fussballentwicklung-im-verein-sv-lurup/>

SV Eidelstedt: <https://www.hfv.de/artikel/workshop-fuer-fussballentwicklung-im-verein-sv-eidelstedt/>

Rahn-Trikot ist neues Ausstellungshighlight

Das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund freut sich über einen spektakulären Zugang. 66 Jahre nach dem legendären „Wunder von Bern“ fand am Donnerstag das Original Trikot von Helmut Rahn aus dem WM-Finale von 1954 Eingang in die Ausstellung. Der Stürmer von Rot-Weiss Essen hatte in der dramatischen Begegnung der deutschen Nationalmannschaft gegen die hochfavorisierten Ungarn zwei Tore erzielt, darunter den entscheidenden Treffer zum 3:2 in der 84. Minute. Sein Trikot befand sich zuletzt im Besitz von Enkel Oliver Klaus Rahn, der es nun dem Deutschen Fußballmuseum dauerhaft zur Verfügung stellt.

Museumsdirektor Manuel Neukirchner sagt: „Das Endspiel-Trikot von Helmut Rahn ist ein echtes Unikat und neben dem Ball aus dem Finale von 1954 ein neues großartiges Highlight in unserer emotionalen Inszenierung rund um das ‚Wunder von Bern‘. Es spiegelt in besonderer Weise ein Stück Zeitgeschichte wider. Der damalige Titelgewinn der deutschen Nationalmannschaft war unter dem Eindruck der entbehrungsreichen Nachkriegsjahre ein Schlüsselimpuls für die junge Bundesrepublik. Wir sind der Familie Rahn sehr dankbar für ihre besondere Verbundenheit zu unserem Haus.“

Rahns linker Schuh, mit dem er im Finale das entscheidende Tor schoss, ist bereits Bestandteil der Ausstellung. Das neue Exponat ist eines von drei noch erhaltenen Trikots der deutschen Mannschaft aus dem WM-Endspiel von 1954. Auch die Trikots von Horst Eckel und Charly Mai sind im Deutschen Fußballmuseum zu sehen. Die multimedial geprägte Ausstellung enthält insgesamt rund 1600 Exponate und 25 Stunden Filmmaterial. [dfb]



Museumsdirektor Neukirchner: „Das Endspiel-Trikot ist ein neues großartiges Highlight“

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

TRAININGSFORMEN IN CORONA-ZEITEN

NEUE Wettspiele 32 bis 40 jetzt veröffentlicht!

Die HFV-Wettspiele bieten euch neue Impulse für das Kleingruppentraining und sollen euch Trainerinnen und Trainer inhaltlich unterstützen.



WETTSPIELE IN KLEINGRUPPEN

SAMMELT PUNKTE IN MOTIVIERENDEN WETTSPIELEN!

In der Fortsetzung geht es vor allem um die Aspekte: Passen, Ballmitnahme und Präzision. Auf der Homepage des HFV gibt es nun einen dritten Teil mit 27 neuen Trainingsformen zum Download.

<https://www.hfv.de/artikel/trainingsformen-in-corona-zeiten/>

Patrick Ittrich war 4. Offizieller beim DFB-Pokalfinale

Es war ein besonderer Tag zum Abschluss einer besonderen Saison für Hamburgs Schiri Nr. 1, Patrick Ittrich. Beim DFB-Pokalfinalspiel Bayern München gegen Bayer Leverkusen (4:2) war der Schiri vom Mümmelmansberger SV 4. Offizieller im Gespann von FIFA-Schiedsrichter Tobias Welz aus Wiesbaden und den SR-Assistenten Rafael Foltyn aus Wiesbaden und Dr. Martin Thomsen aus Kleve. Als Video-Assistent fungierte Felix Zwayer aus



Patrick Ittrich, Rafael Foltyn, Tobias Welz und Dr. Martin Thomsen (v. rechts) hatten nach der Siegerehrung gut lachen

Berlin. Im Berliner Olympiastadion zeigte das gesamte Team eine sehr starke Leistung und konnte so frohgemut nach der Partie in die Fotokameras blicken.

Neuer HFV-Praktikant stellt sich vor

Der HFV hat seit dem 06.07.2020 für 10 Wochen einen neuen Praktikanten. Till Rönau wird das Team des HFV für die nächsten zweieinhalb Monate verstärken. In dieser Zeit erhofft er sich, trotz der Coronalage, sein erlerntes Wissen aus dem Studium praktisch anwenden zu können. Till spielt unter anderem selbst Fußball und freut sich darauf, Einblicke in die Arbeit des HFV zu bekommen. Herzlich Willkommen und auf eine lehrreiche Zeit.



Till Rönau ist neuer Praktikant beim HFV

Erfahrungsbericht vom Vereinsmanagerinnen-Lehrgang

Dank des HFV-Partners IKK classic besuchen aktuell drei Frauen aus dem Hamburger Fußball den Ver-



Foto Privat

HFV-Partner IKK classic fördert die Teilnahme der 3 Frauen des HFV am Vereinsmanagerinnen-Lehrgang

einsmanagerinnen-Lehrgang des HSB. Als erste von ihnen berichtet Patricia Menkens von ihren ersten Eindrücken.

Am 6. Juni 2020 startete nun endlich die VM-Ausbildung beim HSB, an der ich, Dank des Leadership-Programms der IKK classic, teilnehmen darf.

Nach Aufteilung in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Themen und Referenten unter Einhaltung des Hygienekonzeptes und der damit verbundenen Kürzung des Unterrichtes, gelingt es doch allen Beteiligten den Lehrgang interessant und spannend zu gestalten.

Mirja Gooßen und Andreas Ohlrogge stellen alle Lehrmaterialien der Referenten per Mail zur Verfügung und sind immer ansprechbar und bemüht, den Kurs für alle passend zu planen.

Ich hoffe, dass die kommenden Lehreinheiten auch so gut laufen und freue mich auf einen hoffentlich positiven Abschluss im November. Herzlichen Dank dafür!

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

